

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

fhhg
SINDLINGEN e.V.

Montag & Dienstag ist Spartag!



Textile Autowäsche

AB 6.60 EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

41. Jahrgang

Nummer 4

April 2019

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Frühling bei den Kreativen Seite 2

Neuigkeiten von der Müllabfuhr Seite 3

Infraserv will den Standort Höchst stärken Seite 5

Eiserne Hochzeit: Renate und Willy Stier Seite 6

Ferienspiele an Ostern und im Sommer Seite 8

Investition ins Sindlinger Sportcenter

TURNVEREIN In der Hauptversammlung stellt der Vorstand die Baustellen des Jahres vor

„Wir haben viele Baustellen gleichzeitig dieses Jahr“, kündigte Michael Sittig in der Hauptversammlung des Turnvereins an. Der Vorsitzende gab vor knapp 60 Mitgliedern einen Überblick über Entwicklungen und Pläne.

Im vergangenen Jahr bereitete die Umsetzung der europäischen Datenschutzverordnung dem Vorstand viel Arbeit. Außerdem machte er sich Gedanken, wie die Mitgliedschaft im Verein attraktiver werden könnte. Ergebnis war die Abschaffung des Kurssystems bei den Gymnastikkursen. Statt vereinsfremd gegen Gebühr können Interessierte jetzt nur noch mitmachen, wenn sie eintreten und Mitgliedsbeitrag bezahlen. Alle Angebote für Erwachsene, die nicht Mannschaftssport oder Tanzen sind, gehören nun zur neuen Abteilung Fitness und Gesundheit. „20 Leute sind aus-, aber 98 eingetreten“, berichtete Abteilungsleiterin Ulrike Grohmann, dass sich der Schritt als gut und richtig erwiesen habe.

Probleme, mit denen der TVS zu kämpfen hat, sind die abnehmende Identifikation mit dem Verein und die sinkende Bereitschaft, ehrenamtlich mitzuarbeiten. Die Zahl der Ein- und Austritte, beziehungsweise Wiedereintritte ist hoch. Mannschaftssportarten haben Probleme, komplette Teams in allen Jahrgängen zu bilden. Nur durch Kooperationen mit anderen gelingt es, spielfähige Mannschaften zu erhalten. Dabei kristallisierte sich der TVS dank der eigenen Halle als Stützpunktverein heraus, erklärte Michael Sittig. Manche Abteilungen florieren, andere hätten Existenzprobleme. Hier wolle der Verein versuchen, mehr Kinder und Jugendliche zu gewinnen. Der zunehmende Ganztagsbetrieb an den Schulen



Vereinstreu: Michael Sittig (links), Hagen Herrmann (zweiter von rechts) und Daniel Fribolin (rechts) ehrten (von links) Rudolf Schiffer (70), Dieter Welz (70), Helene Hoffmann (70), Norbert Decher (70), Irmela Gumb (70), Peter Bocklet (50), Hans-Jürgen Bocklet (70), Ralf Riemenschneider (25), Jenny Bocklet (25) und Johannes Sittig (25). Mehr dazu auf Seite 7. Foto: Heide Noll

erschwert das. Deshalb sollen Kooperationen mit den Schulen verbessert und mehr Werbung für den Vereinssport gemacht werden. Auch sucht der TVS den Erfahrungsaustausch mit anderen Verei-

nen. Vor allem aber baut der Turnverein weiter daran, die Raumsituation zu verbessern. Durch den Verkauf des vorderen Teils des Turnerheimgeländes hat er neue Möglichkeiten. „Wir investieren“,

erläuterte der Vorsitzende. Der Verein errichtet ein Gebäude mit Übungsräumen und einer Geschäftsstelle an seiner Halle im Süden Sindlingens, Mockstädter Straße. Die Baugenehmigung für das „Sportcenter Sindlingen“ liegt vor, die Ausschreibung läuft. Obwohl es schwierig sei, Handwerker zu finden, geht Michael Sittig davon aus, dass der Bau im Sommer beginnen kann. Dabei werden auch der Eingang verlegt und die Parkplätze neu gestaltet.

Auch am Turnerheim wird gearbeitet. Es soll neu an die Versorgungsleitungen angeschlossen, Lagerraum geschaffen und teilweise sollen neue Sanitäranlagen gebaut werden. Der Grund, weshalb es für den Rest des Jahres geschlossen bleibt, ist jedoch ein anderer. Auf

dem verkauften Geländeteil haben die Erdarbeiten für den Bau von zwei Doppel- und vier Reihenhäusern begonnen. Eigentlich sollte ein provisorischer Zugang zum Turnerheim von der Farbenstraße her erhalten bleiben. „Das klappt nicht“, sagte Michael Sittig. Deshalb wird das Turnerheim nun dicht gemacht. Die Sportstunden, die dort stattfinden, seien auf die Sporthalle, die Turnhalle der Meister-Schule und das katholische Gemeindezentrum verteilt worden.

Bis Jahresende soll der reguläre Zuweg fertig sein. Danach findet der Sport wieder statt wie gewohnt. Beim Feiern allerdings könnte es wegen der Nähe zu den Wohnhäusern Einschränkungen geben. hn

++ Termine ++

Ponyreiten

Die Winterpause ist zu Ende: Das Ponyreiten beim Reiterverein Sindlingen startet am Sonntag, 7. April. Von 14 bis 15 Uhr dürfen sich kleine Kinder durch den Meister-Park führen lassen.

Kinderkleiderbasar

Am Sonntag, 7. April, 13 bis 15.30 Uhr, organisieren Eltern des evangelischen Kindergartens einen Kinderkleider- und Spielzeugbasar im evangelischen Gemeindehaus (Sindlinger Bahnstraße 44).

Frau Goethe

Einen historischen Theater-nachmittag veranstaltet die evangelische Gemeinde am Donnerstag, 25. April. Ab 15 Uhr plaudert Katharina Schaaß als „Frau Goethe“ im Gemeindehaus vom Leben der Familie in Frankfurt.

Tennis

Der Zeilsheimer Tennisclub lädt am Sonntag, 28. April, zur Saisonöffnung auf seine Anlage auf der „Hohen Kanzel“ ein. Ab 11 Uhr ist gleichzeitig Tag der offenen Tür, wer schon immer mal ausprobieren wollte, ob ihm der Sport liegt, hat an diesem Tag Gelegenheit dazu. Woche später, am Sonntag, 5. Mai, feiert der Club sein 50-jähriges Bestehen, ebenfalls ab 11 Uhr im Clubhaus auf der Anlage.

Jugendfußball

Der FC Viktoria richtet am Mittwoch, 1. Mai, ein großes Fußballturnier auf dem Sportplatz am Kreisel aus. Der „Süwag EnergieCup“ der Jugend beginnt um 9 Uhr und dauert den ganzen Tag. Insgesamt 48 Mannschaften aus der ganzen Region und von der G- bis C-Jugend nehmen daran teil.

Gut behütet

Der Seniorenclub St. Dionysius trifft sich am Mittwoch, 24. April, 15 Uhr, im katholischen Gemeindehaus. Unter dem Titel „Gut behütet“ geht es Kaffee und Kuchen um den doppelten Wortsinn. Die Besucher werden gebeten, Hüte zu der Veranstaltung mitzubringen.

Abteilungen planen die Feste

Sindlingens größter Verein besteht aus den Abteilungen Turnen, Handball, Badminton, Tischtennis, Judo, Tanzen, Country- und Line-Dance, Volleyball und Basketball. Um die Arbeit, die mit großen Veranstaltungen zusammenhängt, auf mehr Schultern zu verteilen, ist jeweils eine Abteilung feder-

führend: Handballer organisieren den Wäldchestag am 11. Juni, Turner den Kinderstadtlauf am 15. Juni und Badminton die Teilnahme an Ranzenbrunnenfest (7. September) und Weihnachtsmarkt (erster Adventssonntag). Der Termin für die Seniorenweihnachtsfeier ist noch offen.

Wechselhafter April bringt gute Luft und Mief

INFRASERV Knapp drei Wochen dauern Revisionsarbeiten an der Abwasserreinigungsanlage - Bei Ostwind stinkt's

Am 23. März wurde die Abluftreinigungsanlage der Abwasserreinigungsanlage des Industrieparks abgeschaltet. Sie musste abkühlen, damit zwei Tage später umfangreiche Revisions- und Reparaturarbeiten beginnen konnten. Die Folge: In Sindlingen stank es nach Kläranlage. Glücklicherweise drehte der Wind in den folgenden Tagen auf West und blies die üblen Gerüche ins Werk hinein statt in die Straßen des Orts. Doch je nach Wetterlage kann es noch bis zum 12. April immer wieder zu Geruchsbelästigungen kommen. So lange wird es dauern, bis die Arbeiten beendet sind.

Generalüberholung der Anlage

Die Abluftreinigungsanlage wird generalüberholt. Die so genannte RTO (Regenerative Thermische Oxidation), die im Jahr 2004 gebaut und 2009 erweitert wurde, reinigt die geruchsbeladene Abluft aus vielen Teilen der Abwasserreinigungsanlage, teilt Industriepark-Betreiber Infraserv mit: „Diese Abluft wird an über 850 Grad hei-

ßen Steinen vorbeigeleitet und erhitzt sich dabei so stark, dass die riechenden Inhaltsstoffe verbrennen.

Damit die Anlage optimal funktioniert, muss sie jährlich gewartet werden. Bei dieser regelmäßigen Wartung, die rund fünf Tage dauert, werden beispielsweise die Steine der Brennkammern ausgetauscht, die große Hitze aushalten müssen.

In diesem Jahr wird eine umfassendere, rund fünfzehntägige, Revision nötig, denn die Anlage ist inzwischen fast 15 Jahre in Betrieb. Dabei werden vorsorglich einige stärker beanspruchte Komponenten wie Ventilatoren und Verkabelungen ersetzt, um einen möglichen ungeplanten Ausfall aufgrund eines „altersbedingten“ Defektes zu vermeiden“, heißt es in der Mitteilung. Die Arbeiten beginnen mit der Abschaltung der Anlage am 23. März. Voraussichtlich am Freitag, 12. April, wird die RTO wieder hochgefahren.

„Wir achten grundsätzlich darauf, die anfallenden Arbeiten soweit wie möglich parallel durchzuführen, um den Stillstandszeitraum und die dabei möglicherweise auf-

tretenen Geruchswahrnehmungen für Anwohner auf ein Minimum zu reduzieren“, erklärt Dr. Ruth Mundhenke, Betriebsleiterin der Abwasserreinigungsanlage. Eine Wartung oder eine Revision der RTO könne wegen Frostgefahr nicht im Winter stattfinden und werde meist im März oder April durchgeführt, wenn die Temperaturen in der Regel nicht mehr unter den Gefrierpunkt fallen, führt der Betreiber aus. Dieser Zeitraum sei vergleichsweise günstig, denn es ist nicht mit stabilen Schönwetterlagen zu rechnen, bei denen es manchmal recht windstill ist oder der Wind überwiegend aus östlicher Richtung und damit nach Sindlingen weht.

Revision kann nicht unterbrochen werden

Das geschieht zwar auch im Frühling immer wieder, aber eben nicht jeden Tag. Der wechselhafte April bringt mal den Mief, mal frische Luft. Auf die Arbeiten haben die Winde aber keinen Einfluss. Wenn die Revision der RTO erst einmal begonnen hat, könne sie bei einer Änderung der Windrich-

tung nicht abgebrochen werden, erklärt Infraserv.

Noch bis zum 12. April wird die Abluft ohne thermische Behandlung über den Kamin abgeleitet und nicht wie üblich durch starkes Erhitzen von Gerüchen befreit. Trotz der Ableitung der Luft durch den 35 Meter hohen Kamin und der starken Vermischung der Umgebungsluft in dieser Höhe

kann es bei Ostwind insbesondere in unmittelbarer Nachbarschaft des Industrieparks zu Geruchswahrnehmungen kommen.

Infraserv Höchst als Betreiber der Abwasserreinigungsanlage und des Industrieparks Höchst bittet die Anwohner in den benachbarten Wohngebieten für möglicherweise entstehende Belästigungen um Entschuldigung. simobla/hn

ARAS

Inhaberin Nazife Aras

Öffnungszeiten:

Mo., Do., und Fr. 7.30 – 13 Uhr und
15–18.30 Uhr
Di., und Mi. 7.30 – 15 Uhr
Sa. 8 – 13 Uhr

Westenberger Straße 4 · 65931 Frankfurt a.M.
Telefon 069-93 62 3551 · Fax 069-93 62 3552

GÜNTHER WEIDE KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik



Fastenessen zugunsten Nepals

Die Direkthilfe Nepal lädt ein zum Fastenessen in der katholischen Kirchengemeinde St. Martinus in Hattersheim. Am Sonntag, 7. April, gibt es ab etwa 12 Uhr (nach dem Gottesdienst) ein vielfältiges vegetarisches Suppenbuffet im Barbarahaus (Erbsegasse 3). Die Spenden dafür gehen bereits zum sechsten Mal in Folge an die Schulprojekte des gemeinnützigen Sindlinger Vereins in Nepal, teilt Vorsitzende Ursula Ochs aus Sindlingen mit. Die Direkthilfe ist außerdem mit einer Auswahl nepalesischer Handarbeiten und einem Informationsstand vertreten. Mit dem Einkauf der Produkte werden Frauen in Nepal direkt unterstützt.

Bären-Schorsch zieht wieder los

Bären-Schorsch und Schlossgeist Gudula führen ab Sonntag, 28. April, Neubürger, Alteingesessene, Touristen, Einheimische und alle weiteren Interessierten durch Höchst. Die Kostümführung mit den Schwerpunkten Gasthäuser und Kultur hat längst Kult-Status. Der Sindlinger Mario Gesiarz als Bären-Schorsch und Silke Wustmann als Gudula informieren unterhaltsam über Höchster Geschichte und Geschichten. Nach dem Start am 28. April sind weitere Führungen für die Sonntage 26. Mai, 23. Juni, 21. Juli, 18. August und 15. September vorgesehen. Beginn ist immer um 11 Uhr, Treffpunkt der Brunnen auf dem Schlossplatz in Höchst.

Kreative läuten den Frühling ein

Verkaufsausstellung Sindlinger bestücken den Markt im Seniorentreff mit vielfältigen Arbeiten



Sie bestückten den Kreativmarkt: (hinten von links) Ilona Klein, Inge Schneider, Kathrin Puchtler-Hofmann, Brigitte Mauer, Monika Hochhaus, Gudrun Prokasky, Andrea Bewer, (vorne von links) Renate Fischer, Petra Ullrich, Ute Flegel, Silke Flegel. Foto: Hans-Joachim Schulz

„Beim Basteln kommen die Ideen“, sagt Gudrun Prokasky. Sie stellte erstmals beim Kreativmarkt in der Edenkobener Straße 20a aus, was sie zuhause am Richard-Weidlich-Platz alles anfertigt. Neben Karten sind das vor allem Betonarbeiten. Die Häschen, Kuchen und Pilze in allen Größen sind schön bemalt und wetterfest und damit eine gute Dekoration für den Garten. Auch mit dem aktuellen „Upcycling“ befasst sich Gudrun Prokasky. Das bedeutet, aus nicht mehr gebrauchten Ge-

genständen oder Müll etwas Neues, Schönes zu schaffen. Das macht auch Monika Hochhaus. Bemalte oder ummantelte Blechdosen dienen bei ihr als Blumenübertöpfe. Ihr Ehemann Walter steuert wie stets Holzarbeiten wie Nistkästen bei. Andrea Bewer (vormals Egelkraut) ist immer gerne beim Kreativmarkt dabei, um ihre feinen Näh- und Stickarbeiten anzubieten. Brigitte Mauer und Ingrid Schneider sind ebenfalls begeisterte Näherinnen und haben diesmal Frühlings- und

Ostermotive wie Hasen, Hühner und Schmetterlinge dabei. Das Frühjahr wirkt sich in Form heller Farben auch auf die neue Schmuckkollektion von Kathrin Puchtler-Hofmann aus. Sie hat den kleinen Markt wie stets gemeinsam mit Ilona Klein organisiert. Deren Oster-Dekorationen fanden ebenso Abnehmer wie Petra Ullrichs Bastelarbeiten aus Porzellan und Renate Fischers Le-sezeichen aus alten Büchern und Atlanten. Sie stellte dieses Mal zusätzlich Spachtelarbeiten in Acryl-

aus, die die Frankfurter Hochhauskulis in verschiedenen Farben zeigen. Von Ute Flegels Chutneys und den Mini-Gugelhupfen ihrer Tochter Silke waren nicht nur die Besucher angetan, sondern auch die Mit-Aussteller. „Lecker“, kommentierten sie und kauften Mirabellen-Chutney fürs nächste Grillfest. Silke Flegels Osterhasen aus Quark-Ölteig waren eine kleine Konkurrenz zu den leckeren Kuchen, die es wie stets beim Kreativmarkt für die Kaffeepause gibt.

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



KONTAKT FHG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 - 37 42 42

Nesrins Friseursalon

Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 - 84 77 31 35
E-Mail: nesrinmustafa97@gmail.com

Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 - 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 - 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 - 74 73 07 20
Fax: 0 69 - 74 73 07 21,
E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

GC Style Kosmetikstudio

Allesinastraße 32/Ecke Okrifteiler Straße Telefon 0163 - 4 57 69 50
E-Mail: gulsencelik66@hotmail.com

RUND UMS AUTO

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 - 3 70 01 - 0

KFZ-Meisterbetrieb Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 - 37 00 10
E-Mail: info@kmh-frankfurt.de

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 - 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Bäckerei Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 - 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 - 37 16 55
Getränkeabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 - 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucelj
Lehmkaustraße 15 Telefon 0 69 - 37 31 33

Restaurant Opatija

A. Budimir
Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 - 37 36 37

Hotel Post

E. Rötger-Hörth
Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 - 37 01-0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 - 4 20 88 98 30
Fax 0 69 - 4 20 88 98 99,
www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia

Gennaro Cassavia
Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 - 37 34 93

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 - 37 29 54

High Voltage Zweiradshop, Dennis Brößgen

Lehmkaustraße 14 Telefon 0 69 - 25 75 37 72
E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de

Blumen Neder, Inh. Andrea Neder

Sindlinger Bahnstraße 115 Telefon 0 69 - 37 26 40
Fax 0 69 37 37 22, E-Mail blumen-neder@t-online.de

Aras - Schreibwaren, Getränke, Zeitschriften, Inh. Nazife Aras

Westenbergerstr. 4 Telefon 0 69 - 93 62 35 51
Fax 0 69 93 62 35 52

RUND UMS HAUS

Fernseh- und Medientechnik R. Wirz

Farbenstraße 54 Telefon 0 69 - 37 11 11

Kommunikationstechnik Weide Günther Weide

Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 - 37 44 47

Sittig Industrie-Elektronik

Goldgewann 4 Telefon 0 69 - 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 - 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 - 37 48 75

Heizung, Gas u. Wasserinstallation Christoph Tratt

Sindlinger Bahnstraße 30 Telefon 0 69 - 37 33 76

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 - 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 - 37 50 63
Fax 0 69 - 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822 Petra Börner

65931 Frankfurt Telefon 0 69 - 26 41 59 20
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 - 2641 50 43

Nassauische Sparkasse Höchst,

65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 - 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 - 13 07-1 70 99

Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 - 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen Melanie Lünzer, Generalvertretung

Bolongarstraße 160 Telefon 0 69 - 30 65 73
Fax 0 69 - 30 20 87

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Tel. 0 69 - 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 - 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweig Niederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 - 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrifteiler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke
Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm § Klingenberg § Brehm-Kaiser

Fachanwälte für Erbrecht, Familienrecht und Verkehrsrecht
Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 - 3 70 00 00
Fax 0 69 - 37 00 00 79

Im Juni geht's zum Wettstreit

FRAUENCHOR GERMANIA 83 Sängerinnen haben viel vor - Zwei Wechsel im Vorstand

Zwei Wechsel gibt es im Vorstand des Frauenchors nach den diesjährigen Vorstandswahlen. Silke Kolb stellt ihr Amt als zweite Kassiererin zur Verfügung. Regina Schwab bedankt sich für ihre Unterstützung im Vorstand. Als Nachfolge-

rin wird Petra Nixel einstimmig gewählt. Bärbel Gerhards gibt ihre langjährige Tätigkeit als Koordinatorin des Vergnügungsausschusses ab. Auch hier bedankt sich die Vorsitzende ganz herzlich für die gute

Vorbereitung, Planung und Durchführung vieler Feste und Veranstaltungen. Die Aufgabe wird zukünftig Isabell Dollase übernehmen, die bisher auch schon als Mitglied im Vergnügungsausschuss für die Veranstal-

tungsplanung verantwortlich war. Auch sie wird einstimmig gewählt. Ebenso wie Vorsitzende Regina Schwab werden zweite Vorsitzende Ingrid Schubert, Schriftführerin Traudlinda Peters, erste Kassiererin Ilona Sindel del Rio und die Verantwortliche für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Andrea Schwarz, in den Ämtern bestätigt. Unterstützung in ihrer Arbeit als Schriftführerin erhält Traudlinda Peters durch die ebenfalls einstimmig gewählte Waltraud Pickel und Simone Möbius. Beisitzerinnen sind Ute Wäger und Eva-Maria Callender.

Für 2019 haben die mittlerweile 83 aktiven Damen wieder einige Aktivitäten geplant. Ein kleines Benefizkonzert in der Seniorenresidenz in Kelkheim hat es bereits gegeben. Bei einem zweitägigen Chorworkshop Mitte März haben sich die Sängerinnen intensiv auf den Wettstreit am 16. Juni in Hüttenberg vorbereitet.

Eine Chorreise ins Elsass im September wird sicher auch ein Höhepunkt, ebenso wie das Adventskonzert, das nach längerer Pause wieder gemeinsam mit dem Männerchor Germania veranstaltet wird, und zwar am zweiten Advent.

Der Chor freut sich auf die Unternehmungen des Jahres und lädt jede an der Chorarbeit interessierte Dame herzlich zu einer unverbindlichen Schnupperstunde ein. Die Chorprobe des Frauenchors findet jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Gemeindehaus St. Dionysius in der Huthmacherstraße in Sindlingen statt.

Mehr Informationen unter www.germania.sindlingen.de as



Die Vorstandsmitglieder des Frauenchors Germania (von links): Isabell Dollase, Ute Wäger, Waltraud Pickel, Andrea Schwarz, Traudlinda Peters, Ilona Sindel del Rio, Petra Nixel, Regina Schwab, Eva-Maria Callender und Ingrid Schubert.

Auch die Herren bereiten sich vor

MÄNNERCHOR GERMANIA Volksliederwettbewerb - Jochen Dollase bleibt Vorsitzender

Bei den Vorstandswahlen wurde Jochen Dollase einstimmig im Amt des Germania-Vorsitzenden bestätigt. Weitere Vorstandsmitglieder des Männergesangsvereins sind Ulrich Schlereth und Michael Hedtler (zweiter Vorsitzender), Wilhelm Stappert (erster Schriftführer), Jürgen Peters (zweiter Schriftführer), Peter Teske (erster Kassierer) und Simon Stappert

(zweiter Kassierer). Als Beisitzer kümmern sich Markus Krämer, Hajo Meyer, Domenik Rackles und Patrick Stappert um Organisation, Logistik und Notenverwaltung. Weitere Mitglieder im Team sind die Vizedirigenten Wolfgang Gerhards und Wolfgang Scheh. Die Internetbetreuung liegt wie bisher in den Händen von Andrea Schwarz.

Das Jahr 2019 hat für die Sänger bereits mit einem Chorworkshop und dem Chorkonzert „Facetten der Chormusik“ im Hofheimer Kreishaus begonnen. Im April folgt ein Frühlingskonzert im rheinhessischen Sulzheim und im Juni die Teilnahme am großen Volksliederwettbewerb in Hüttenberg, wo beide Germaniachöre jeweils in der ersten Klasse der gro-

ßen Chöre antreten. Auf dem Plan stehen weiterhin die Teilnahme am Sindlinger Brunnenfest, am Sindlinger Weihnachtsmarkt, das Singen für die Hilfsaktion Leberrecht am ersten Adventswochenende und natürlich zum Jahresabschluss das Weihnachtskonzert mit dem Germania-Frauenchor am zweiten Adventssonntag in Sindlingen. jodo

Müllautos fahren nicht zurück

FES Mitarbeiter bringen Tonnen zu Sammelstellen

Auf eine Änderung bei der Abholung der Mülltonnen weist die Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES) hin. Demnächst werden die großen Mülllaster insgesamt 258 Straßen und Straßenabschnitte nicht mehr befahren. Die Mülltonnen können aber weiter wie gewohnt an den Straßenrand gestellt werden. Hintergrund ist eine neue Richtlinie der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Danach sollen Rückwärtsfahrstrecken möglichst vermieden werden. Bislang stoßen die großen Sammelwagen in enge Gassen ohne Wendemöglichkeiten rückwärts ein, um die Tonnen zu leeren. Jedoch würden in Deutschland jedes Jahr Menschen durch die rückwärtsfahrenden Müllautos verletzt oder getötet, erklärt die FES. Um die Gefahr zu minimieren und Bürger sowie Mitarbeiter in einer immer enger werdenden Großstadt zu schützen, verändert die FES einige Touren der Haus- und Sperrmüllentsorgung. Im ersten Schritt betrifft das den Norden und Westen. Die Stadtteile im Osten und Süden folgen im weiteren Verlauf des Jahres 2019. Seit 2017 erfasst die FES sämtliche Strecken in Frankfurt, in denen rückwärts gefahren werden muss. Fachkräfte prüfen jeden Fall und erarbeiten Vorschläge, wie Rückwärtsfahren dort künftig ver-

mieden werden kann. Sie beinhalten Maßnahmen verkehrlicher (neue Beschilderung, neue Verkehrsführung, Halteverbote), baulicher (Poller) oder technischer Natur (wendigere Fahrzeuge). Nur in Einzelfällen wird die Müllabfuhr eine Straße gar nicht mehr anfahren können. Für die Bürger ändert sich bei der Hausmüllsammmlung fast nichts. Der von der Stadt Frankfurt beauftragte Vollservice, wonach die FES die Tonne abholt, leert und zurückstellt, bleibt erhalten. Alle Tonnen, die bisher nach diesem Prinzip geholt wurden, werden das auch in Zukunft. Die FES organisiert das Bereitstellen der Tonnen mit eigenen Kräften. Einzige spürbare Auswirkung: Am Leerungstag steht die Mülltonne für einige Stunden nicht an ihrem üblichen Standplatz. Die Mitarbeiter bringen sie an einen geeigneten Standplatz, der vom Müllauto per Vorwärtsfahrt erreichbar ist. Morgens wird bereitgestellt, mittags geleert, nachmittags zurückgestellt. Genaue Uhrzeitangaben sind nicht möglich. In Sindlingen sind folgende Straßen betroffen:

Nord: Albert-Blank-Straße, gerade Seite ab Hausnummer 40, Edenkobener Straße, ungerade Seite, Hausnummer 33 bis 45

Edenkobener Straße am Paul-Kirchhof-Platz ab Hausnummer 28 Hermann-Küster-Straße, ungerade Seite ab Hausnummer 43 Richard-Weidlich-Platz 1, 2, 3, 4 und 10

Süd: Küferstraße, Hausnummern 40, 41 und 42 Ranzengasse, ungerade Seite: 1 bis 11, gerade Seite: 2 bis 12 Schreinerstraße 9 und 11

Sperrmüllabfuhr ist noch offen

Die Bereitstellung durch eigene Kräfte stellt für die meisten Straßen eine Übergangslösung dar. Die Kosten dafür trägt die Stadt Frankfurt, für den Bürger entstehen keine zusätzlichen Kosten, teilt die GmbH mit. Die FES hofft, dass sich der Anteil der auf diese Weise zu entsorgenden Straßen langfristig deutlich reduzieren lässt. Sie plant die Anschaffung von geeigneter maschineller Ausstattung, um eine Bereitstellung so kostengünstig wie möglich zu organisieren. Ungelöst ist noch das künftige Prozedere bei der Bereitstellung/Abholung von Sperrmüll. Hierzu laufen aktuell noch Gespräche zwischen FES und dem Umweltamt. simobla

Mehr Bio in die braune Tonne

KOMPOSTIERUNG Ab sofort wieder wöchentliche Leerung

„Bioabfälle sind viel zu schade für die Müllverbrennung. Daraus kann wertvoller Kompost werden“, findet Umweltdezernentin Rosemarie Heilig. Deshalb gibt es nun den zweiten Modellversuch zur wöchentlichen Leerung der Biotonne. Von April an leert die Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES) in zehn Stadtteilen die braunen Tonnen einmal pro Woche – statt wie sonst einmal alle zwei Wochen. Es geht um insgesamt 15.000 Biotonnen in Griesheim Süd, Schwanheim, Sindlingen, Zeilsheim, Harheim, Frankfurter Berg, Eckenheim, Ginnheim, Dornbusch und Westend Nord. Der Testlauf endet im Oktober und wird 2020 wiederholt. Die Stadt Frankfurt will damit herausfinden, ob sich die Bioabfallmenge auf diese Weise steigern lässt. Nebeneffekt: Küchenabfälle können in den warmen Monaten nicht zwei Wochen lang in der Tonne ihr Aroma entfalten. Das Sammelgebiet wurde repräsentativ entlang der Frankfurter Siedlungsstrukturen festgelegt, um zu aussagekräftigen Ergebnissen zu kommen. Gesammelt werden soll 2019 und 2020 von April bis Oktober. Außerdem wird der Testlauf von einer Marketingkampagne flankiert. „Wir klären seit Anfang des Jahres auf vielen Wegen darüber auf, wie

wichtig es ist, dass wirklich nur Bioabfälle in die Tonne geworfen werden“, sagt FES-Geschäftsführer Dirk Remmert. „Kunststoffe, Sand und Kehrlicht behindern die nachhaltige Verwertung von Bioabfall erheblich.“ Außerdem werden verstärkt für mehr Bio im Bio geworden. Rosemarie Heilig ergänzte: „Auch die als kompostierbar geltende Mülltüte aus Maismehl gehört nicht in den Biomüll. Sie baut sich zu langsam ab und taucht im Kompost als Störstoff auf.“ Es ist der zweite Test dieser Art nach einem ersten Durchlauf 2017 in den westlichen Stadtteilen, der allerdings nur fünf Monate dauerte. Damals fiel der Anstieg der Bioabfallmenge mit rund zehn Prozent moderat aus. „Wenn es gelingt, die Mengen im Rahmen des zweiten Tests signifikant zu steigern, ist die Ausdehnung der wöchentlichen Leerung der Biotonnen während der Vegetationsperiode auf das gesamte Stadtgebiet der nächste logische Schritt“, sagte Rosemarie Heilig. Die Umweltdezernentin machte klar, dass die zusätzliche Leistung natürlich nicht zum Nulltarif zu haben sei. „Obwohl 2019 die Abfallgebühr um rund 5,5 Prozent gesenkt wurde, konnte die Stadt Frankfurt für den Test jährlich 500.000 Euro einplanen. Danach werden wir besser beurteilen kön-

nen, ob sich eine Umstellung lohnt.“ Frankfurt war 1998 eine der ersten deutschen Großstädte, die eine Biotonne verpflichtend und stadtwweit einführt. Seitdem stiegen die Mengen der über die Biotonne eingesammelten Mengen von 19.600 Tonnen im Jahr 2000 auf 25.400 Tonnen im Jahr 2017 kontinuierlich an. Hinzu gerechnet werden kann der über die Wertstoffhöfe eingesammelte Grünschnitt, dessen Menge von 4130 Tonnen (2000) auf 5240 (2017) ebenfalls anstieg. Der Vergleich mit anderen Großstädten aber zeigt, dass im Frankfurter Bioabfallaufkommen noch viel Potenzial steckt. Die FES schätzt den Anteil organischer Anteile im Restmüll auf 40 Prozent. „Hier ist noch Luft nach oben, wir wollen den Bio-Anteil im Restmüll verringern“, betonte Heilig. 1999 ging die Bioabfallbehandlungsanlage im Osthafen in Betrieb. Die Rhein-Main-Biokompost GmbH, eine hundertprozentige Tochter der FES GmbH, hat sie zu einer der modernsten Anlagen ihrer Art in Deutschland weiter entwickelt. Durch die Kombination von Vergärungs- und Kompostierungstechnik werden hier etwa 14.000 Tonnen Komposterde pro Jahr und etwa 4,5 Millionen Kubikmeter Biogas erzeugt. simobla

Weiterführung unter neuer Leitung

Bäckerei Konditorei

Rechtler

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
4:30 bis 13:00 Uhr
Samstag
4:30 bis 12:30 Uhr
Sonntag
7:00 bis 12:00 Uhr

Sindlinger Bahnstraße 15 · 65931 Frankfurt · Tel. 069 37 52 51

Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobilien-darlehen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Bolongarstraße 160
65929 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de
www.allianz-luenzer.de
Tel. 0 69 30 65 73
Fax 0 69 30 20 87

Christiane und Roger Z.
Allianz Kunden seit 2003

Allianz

HOTEL  **POST**

Airport

Alle Zimmer mit Bad/WC oder
Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02
eMail: info@airporthotel-post.de
www.airporthotel-post.de

GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.



Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Malerwerkstätte
Herbert von Meister Str. 13 · 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 · Mobil: 0177/24 99 702

Willi & Andreas Schmitt

Schreinerei

Andreas Schmitt
 Inhaber · Schreinermeister

Weinbergstraße 1 · 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
 Telefon (0 69) 37 48 75 · Telefax (0 69) 37 32 97
 Mobil 0171-951 09 80 · info@schreinerei-wua-schmitt.de
 www.schreinerei-wua-schmitt.de

▲ Innenausbau	▲ Rollläden
▲ Türen	▲ Vordächer
▲ Fenster	▲ Laminatböden
▲ Verglasungen	▲ Parkettböden
▲ Türöffnung	▲ Sicherheitsbeschläge
▲ Panzerriegel	▲ Schließanlagen
▲ Schlüssel u. Schlösser	▲ Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 8187

**Fenster - Türen - Bauelemente
 in Holz, Kunststoff und Aluminium**

Ostergottesdienste

Das Osterfest ist, wie Weihnachten, ein Hochfest des Christentums. Die evangelische Gemeinde feiert es mit mehreren Gottesdiensten.

So lädt Pfarrer Ulrich Vorländer am Palmsonntag, 14. April, neben der Gemeinde insbesondere die goldenen, diamantenen und eisernen Konfirmanden zum Gottesdienst um 10.30 Uhr in die evangelische Kirche (Sindlinger Bahnstraße 44) ein. Am Gründonner-

tag (18. April) richtet er gemeinsam mit der diesjährigen Konfirmandengruppe um 18 Uhr einen Gottesdienst mit Abendmahl aus. Auch der Karfreitagsgottesdienst (19. April) um 10.30 Uhr wird als Gottesdienst mit Abendmahl begangen. Am Ostersonntag (21. April) erklingt dann die Osterbotschaft in einem Gottesdienst für Kinder und Erwachsene. Vikarin Stefanie Eberhardt und Meike Bartel gestalten ihn

Von Hans-Joachim Schulz

„Es is kää Stadt uff der weite Welt, die merr wie mei Frankfort gefällt.“ Seit der Eingemeindung am 1. April 1928 umfasst das Gedicht „Frankfurt“ von Friedrich Stoltze auch die Sindlinger, denn seit 91 Jahren sind sie Frankfurter; „Eigepackte“ halt. Und so stimmt auch mancher Hiesige in den Refrain mit ein: „Es will mer net in mein Kopp enei: Wie kann nor e Mensch net von Frankfort sei!“ Das Gedicht erschien in der „Frankfurter Latern“ 1880 zum Deutschen Turnfest. Stoltze bedauerte darin unter anderem die Offenbacher, die trotz der Nähe zu Frankfurt nicht so clever waren wie die Bockenheimer oder Bornheimer, sich Frankfurt anzuschließen.

Weitere Gedichte, Lieder und Anekdoten erzählten Silvia Tietz und Analena Storch beim „Frankfurter Abend“ der evangelischen Gemeinde. Sie gehören zum Ensemble des Hessischen Volkstheaters, das nach der Schließung des Cantatesaals 2013 in Frankfurt von 17 Mitgliedern gegründet wurde und aus dem Frankfurter Volkstheater hervorging. Mit Witz, Ironie und Gesang sorgten sie dafür, so dass sich alle Besucher im evangelischen Gemeindehaus als echte Frankfurter fühlen konn-

ten. Stellenweise setzten sie noch eins drauf. Beispielsweise, als sie das Frankfurter Gedicht mit musikalischer Begleitung sangen, eine Jodeleinlage einbauten und sogar das Publikum zum Mitsingen animierten. Geschmunzelt, gelacht und sich prächtig amüsiert haben sich die Zuschauer über das Gedicht von der Plage mit 14 Töchtern (Verzeh Töchter, was en Seege – geht's denn schlimmer oh je? Klar – mit einer von 14-Jahr), so zeitlos wie aktuell.

Silvia Tietz und Analena Storch trugen auch die Anekdote von dem Schnorner vor, der sich immer einladen lässt oder auftaucht, wenn es beim Freund etwas Gutes zu futtern gibt. Er lässt sich nicht erweichen sich zu revanchieren. So kommt es, wie es kommen muss und er steht nach falsch verstandener Einladung vor verschlossener Tür.

Viele Themen aus dem täglichen Leben kamen zur Sprache, mit kleinen ironischen Texten in bester Frankfurter Mundart. Liebe, Lust oder Frust beim Putzen – kein Thema fehlte. Selbst die tägliche Werbung oder die Plattensammlung der Tochter wurde originell durch den Kakao gezogen. Nicht zu vergessen: Die Huldigung an die Sachsenhäuser und ihre Apfelbäume mit der tollen Aussicht auf

Hibbdebach. Zum Ende dieser herrlich erfrischenden Vorstellung erklang noch einmal gemeinsam die Frankfurter Hymne „Wie kann nor e Mensch net von Frankfort sei“, natürlich wieder mit Jodeleinlage.

Ganz überraschend riefen die Schauspielerinnen dann auch noch zum Jodel-Wettbewerb auf. Die meisten Gäste zierten sich,

doch zwei Damen vom Frauenchor Germania und ein Musiklehrer wagten es und bekamen großen Applaus.

Pfarrer Ulrich Vorländer bedankte sich bei Silvia Tietz und Analena Storch. Er freute sich über den guten Zuspruch und lud dazu ein, den Abend bei Brezeln, Apfelwein oder Apfelsaft gemeinsam ausklingen zu lassen.



Silvia Tietz (links) und Analena Storch gestalteten den „Frankfurter Abend“ der evangelischen Gemeinde. Foto: Hans-Joachim Schulz

Evangelische Gemeinde

Frau Goethe kommt

Zu einem historischen Theater-nachmittag mit Frau Goethe lädt die evangelische Gemeinde am Donnerstag, 25. April, in ihr Gemeindehaus in der Gustavsallee 21 ein. Historikerin Katharina SchAAF, zuletzt als „Weihnachtsengelsche“ in Sindlingen zu Gast, steht ab 15 Uhr als Catharina Elisabeth Goethe vor den Besuchern. Gemeinhin „Aja“ gerufen, lässt Frau Goethe die Gäste teilhaben an Freuden und Leiden der Familie in ihrem Haus in Hirschgraben. Zu der Reise in die Vergangenheit reichen die Veranstalter

Kaffee, Tee und Gebäck. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird am Ausgang gebeten.

Durch die neue Altstadt

Am Mittwoch, 22. Mai, bietet die evangelische Gemeinde eine Führung durch die neue Frankfurter Altstadt an. Als Führerin fungiert die Historikerin Silke Wustmann. Nach dem Rundgang ist der Besuch einer historischen Gaststätte vorgesehen. Treffpunkt ist um 15.50 Uhr am Sindlinger Bahnhof (S1 Richtung Frankfurt), Rückkehr gegen 21.30 Uhr. Für Führung und Fahrtkosten fallen zehn

Euro an. Da die Zahl der Teilnehmer begrenzt ist, empfiehlt die Gemeinde eine frühzeitige Anmeldung im Gemeindebüro.

Sammlung für Bethel

Kleider, Wäsche, Schuhe, Taschen, Federbetten oder Plüschtiere: Alles ist willkommen bei der Kleidersammlung der evangelischen Gemeinde Sindlingen für Bethel. Es muss nur gut erhalten, sauber und in gutem Zustand sein. Die Spenden können zwischen dem 10. Und 16. Mai im Kirchturm, Eingang Gustavsallee, täglich von 8 bis 18 Uhr abgegeben werden.

Übrigens sind auch Briefmarken sehr willkommen. Bethel kann alle Marken gebrauchen, deutsch und ausländische, gestempelte und ungestempelte auf Postkarten und Umschlägen oder ausgeschnitten. Für Briefmarken steht immer eine Sammelbox für Bethel im Gemeindebüro.

Frankfurter Küche

Über „Die gute Frankfurter Küche“ spricht Bettina Buggle vom Bürgerinstitut am Dienstag, 16. April, im ökumenischen Seniorenkreis. Er trifft sich um 15 Uhr in der Edenkobener Straße 22.

tratt
 Haustechnik-Sanitär-Heizung

Sindlinger Bahnstrasse 30
 65931 Frankfurt-Sindlingen
 Telefon: 0 69-37 33 76
 www.Christoph-Tratt.de
 tratt.saniheiz@t-online.de

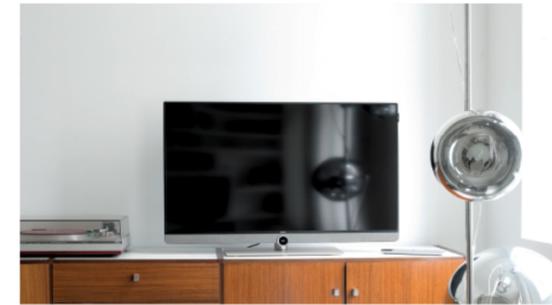


Ihr Meisterfachbetrieb seit 1910.

► Beratung	► Sanitäranlagen
► Verkauf	► Heizungstechnik
► Montage	► Kundendienst
► Wartung	

Loewe bild 3.
 Maßgeschneiderte Visionen.

Für Puristen und Design-Enthusiasten: Hightech mit Seele und außergewöhnlichen Details. Die textilverkleidete Soundbar besitzt perfekte akustische Eigenschaften und verwandelt den bild 3 in ein ästhetisches Einrichtungsobjekt. Die neugestaltete Benutzeroberfläche ist klar und übersichtlich. Ultra High Definition garantiert gestochen scharfe Bilder und absolute Farbbrillanz. Powervolle 80 Watt durchfluten den Raum. Loewe bild 3 – fits your style.



Erfahren Sie mehr bei Ihrem Loewe Fachhandelspartner:
Wirz Fernseh- und Medientechnik
 Farbenstraße 54 · 65931 Frankfurt
 Telefon: 069-37 11 11
 www.lq-wirz.de · Mail: spwirz@t-online.de

LOEWE.

VdK

Zum Palmengarten

Zum Palmengarten führt die Monatswanderung von Touristenclub und VdK Sindlingen am Sonntag, 28. April. Abfahrt ist mit der S-Bahn Richtung Frankfurt um 9.32 Uhr am Sindlinger Bahnhof; wer von Sindlingen-Süd kommt, kann den 54-er Bus um 9.15 an der Haltestelle Westenberger Straße (Nahkauf) als Zubringer nutzen. Anmeldungen werden erbeten bis zum 18. April bei Bruno Ohlwein, Telefon 37 32 67.

Sprechstunden in Höchst

Sozialrechtliche Sprechstunden gibt es in Höchst im Beratungsbüro im ehemaligen Rosemarie-Fendel-Haus, Seilerbahn 1, jeweils am ersten und dritten Mittwoch eines Monats von 9 bis 11 Uhr. Die nächsten Termine sind am 6. April mit Berater Heinz Trautmann und am 17. April mit Beraterin Erika Hugo.

Durchs Nahetal

Touristenclub und VdK Sindlingen bieten am Mittwoch, 8. Mai, einen Tagesausflug durch das Nahetal nach Idar-Oberstein an. Das Busunternehmen Norbert Müller holt die Sindlinger um 9.45 Uhr am Richard-Weidlich-Platz und um 10 Uhr an der Haltestelle Westenberger Straße (vor Bäckerei Schäfer) ab. Nach gemeinsamem Mittagessen geht es in eine Edelsteinschleiferei und danach zu Stadtrundfahrt und Bummel durch Idar-Oberstein. Rückkehr in Sindlingen soll gegen 19 Uhr sein. Die Fahrtkosten betragen 20 Euro, Anmeldungen nehmen Bruno Ohlwein, Telefon 37 32 67, und Erika Hugo, Telefon 85 80 44 05, bis 24. April an.

Hex Hex Hex Sekt Sekt Sekt

KARNEVALVEREIN Wo ist die nächste Krawatte?

„Ei Hex hex hex, ei hex hex hex, wir sind die kleinen Hexen...“ Mit diesem Lied ziehen jedes Jahr am Weiberfastnachts-Donnerstag die Hexen des Karnevalvereins durch die Straßen von Sindlingen.

Wenn auch die Truppe in den letzten Jahren geschrumpft ist, kamen diesmal doch wieder sieben Hexen mit ihrem Hexenmeister zusammen, um die Straßen, oder besser die Lokale und Geschäfte, unsicher zu machen. Die Damen und der Herr trafen sich zum „Vorglühn“ in einem Hexenhaus, wo noch letzte Hand an Kostüme und die Schminke gelegt wurde.

Anschließend suchte die Schar ihre „Opfer“ heim: kurz vor Schalterschluss die Sparkasse, den Schreibwarenladen in der Westen-

berger Straße, Karin's Imbiss und die Pilsstube „Komm rein“. Überall wurden die Hexen mit Helau, Sekt und Klopfen und viel guter Laune empfangen.

Allerdings ist der Zug durch die Gemeinde nicht mehr mit dem fröhlichen Treiben früherer Jahre zu vergleichen. Die Anlaufstationen sind längst nicht mehr so zahlreich wie einst und viele Geschäftsleute können oder wollen mit diesem Karnevalsbrauch nichts zu tun haben, berichtet Michael Streubel, Vorstandsvorsitzender des Vereins.

In früheren Jahren machten die närrischen Weiber bei Arbeitschluss der Farbwerke vor dem Tor immer eine große Beute an Schlippen. Das ist leider vorbei.

Hier zeigt sich, wie auch am zunehmenden Verschwinden von Geschäften, Wirtschaften und Brauchtum, ein Wandel, der alten Sindlingern wehtut. Es läuft darauf hinaus, dass der randliche Stadtteil zum Schlaf-Teil wird.

Die Hexen jedenfalls konnten dann doch nochmal die Scheren zücken. Wie jedes Jahr erwarteten die Ehrensensoren der Sindlinger Fastnacht die Damen in der Pizzeria Cassavia.

Die Herren hatten sich zum Teil extra für dieses Ereignis Krawatten besorgt, die der Schere zum Opfer fielen. Anschließend gab's auch hier wieder das Lebenselixier der Hexen: Sekt, Sekt, Sekt. Die Hexen sagen dankeschön, dankeschön, dankeschön... ms



Dabei waren: Heidi Derstroff, Michael Streubel als Hexenmeister, Ulrike Best, Christa Hauff, Marina Erbes, Rosi Adler, Elke Streubel und „Sonderhexe“ Karla, sprich Karlheinz Küm meth. ms

Ein Leben auf dem Rummelplatz

EHEJUBILÄUM Renate und Willy Stier feiern ihren 65. Hochzeitstag

Sie standen gemeinsam in der elterlichen Schießbude. Später betrieben sie ihre eigenen Fahrgeschäfte und Versorgungsstände, reisten von Rummelplatz zu Rummelplatz. Heute sind Renate und Willy Stier sesshaft. In ihrem Haus in der Farbenstraße feiern sie am 5. April Eiserne Hochzeit. Das turbulente Leben auf den Vergnügungspätzen wurde Wilhelm Stier in die Wiege gelegt. Er kam als zweites Kind von Wilhelm und Elisabeth Stier bei einer Veranstaltung in der Frankfurter Altstadt 1931 im Wohnwagen hinter dem Stand zur Welt. Schon sein Großvater war mit seiner von Pferden gezogenen hölzernen Bude „auf Reisen“, wie die Schausteller sagen. Auch seine Eltern betrieben auf allen großen hessischen Volksfesten ihre Schießbude. So wuchs Willy auf den Festplätzen der Region auf.

Prägendes Ereignis seiner Jugendzeit war die Bombardierung Frankfurts. Am 22. März 1945, nach der schrecklichen Bombennacht, überlebte Willy Stier als Dreizehnjähriger das folgende Tagesbombardement im Keller der Großmarkthalle.

Auch Renate Stier, geborene Till, hat der Krieg geprägt. Ihre Familie verlor alles; sie floh über die Ostsee aus Königsberg. „Wir hatten nur noch, was wir am Leib trugen“, berichtet sie. Ihr Vater war eins der ersten Kriegsofizer im August 1939 gewesen, ihre vier Brüder aber überlebten den Krieg. Bei einem kamen Renate Till und ihre Mutter unter. Ein anderer lebte in Frankfurt. Er heiratete 1948 Wilhelm Stiers Schwester. Als die fünfzehnjährige Renate den Bruder besuchte, lernte sie Wilhelm Stier kennen. „Es hat sofort gefunkt“, sagen die beiden.

Familie Stier vermittelte die junge Frau, die gerade mit der Schule fertig war, zu einer Verwandten als Helferin in der Landwirtschaft nach Ingelheim. Von da aus radelte sie, wann es immer es ging, zu den Volksfesten der Umgebung, um Willy zu besuchen, der in der elterlichen Schießbude arbeitete. Kaum ein Jahr später blieb Renate Till dann ganz bei den „Reisenden“ und arbeitete mit. Vier Jahre später, kurz vor ihrem 20. Geburtstag, heirateten die beiden am 5. April 1954 im Römer.

Wenig später machten sie sich selbstständig. Sie betrieben eine Schießbude, ein Kettenkarussell, von 1959 bis 1963 sogar eine Benzinautobahn, einen Vorläufer der beliebten Go-Cart-Bahn, und einen Imbiss. Danach ließen sie sich eine zwölf Meter lange Schießbude bauen. Mit einer eigenen

Zugmaschine schlepten sie die Teile von Fest zu Fest, übernahmen auch Transporte für Kollegen. „Es gab immer einen guten Zusammenhalt“, sagt Willy Stier. Er engagierte er sich im Frankfurter Schaustellerverband, arbeitete dort mehr als 20 Jahre lang ehrenamtlich als zweiter Vorsitzender.

In Sindlingen sesshaft geworden

Nach der Schließung des Winterquartiers im Ostend bot die Stadt den Schaustellern 1966 eine Fläche in Sindlingen an. Stiers mietete eine der 19 Parzellen. Ihre Kinder Brigitte, Susanne und die Zwillinge Angela und Patricia gingen alle in die Meister-Schule. 1971 kaufte die Familie ein Haus in Sindlingen. Dorthin fuhr Renate Stier nun jeden Abend zurück –

gleich, ob ihr Stand in Frankfurt, Schlüchtern oder Bingen stand. Willy Stier dagegen blieb über Nacht auf den Plätzen.

2007 gab das Paar die Schaustellerei weitgehend auf. Von den Töchtern wollte keine den Betrieb weiterführen. Renate Stier (84) ist froh, dass sich ihre Kinder nicht auf dieses aufreibende Leben eingelassen haben.

Willy Stier (87 Jahre) dagegen findet es schade, dass die Familientradition endet. Er ist mit Leib und Seele Schausteller. Doch nun plagen ihn gesundheitliche Probleme. Deshalb hat er sich aus der Verbandsarbeit zurück gezogen, betreut auch nicht mehr das Winterlager in Sindlingen. Dort lagern noch immer lagern ein Verkaufsstand, der Lastwagen dazu, ein Gerätewagen und ein Kettenkarussell der Familie Stier. Er überlegt, die antiken Stücke einem Museum zu überlassen.

Die Schaustellerei liegt ihnen im Blut

Den Alltag bewältigt das Paar mit ein wenig Hilfe selbst. Durch die eingeschränkte Beweglichkeit stark ans Haus gebunden, mussten sich Renate und Willy Stier neue Routinen angewöhnen. Aktiv zu den Volksfesten gehen sie nicht mehr, aber der Jahreslauf der Schaustellerei steckt ihnen nach wie vor im Blut. „Es geht schon wieder los mit den ersten Frühlingfesten, und am 12. April beginnt die Dippemess“, sagt Willy Stier. Deshalb geht er davon aus, dass kaum einer der Kollegen am 5. April Zeit haben wird, um zu gratulieren. Jedoch hat sich Oberbürgermeister Peter Feldmann angekündigt. Ansonsten feiert das eiserne Paar mit seiner Familie. hn



Renate und Willy Stier feiern ihre Eiserne Hochzeit mit der Familie und Rauhaardackel Moritz. Foto: Michael Sittig

Und zwischendurch ein Paso-Doble

TURNVEREIN Tänzer genießen den Kristallball

Der Kristallball der Tanzsportabteilung des Turnvereins Sindlingen fand auch in diesem Jahr im katholischen Gemeindehaus St. Dionysius statt. Der Saal zeigte sich den Besuchern wie gewohnt in festlichem Gewand. So waren die Tische mit schönen Blumenarrangements aus gelben Rosen und Schleierkraut dekoriert, dazu warfen eigens installierte Kronleuchter funkelndes Licht auf die Tanzfläche und sorgten so für eine tolle Atmosphäre, die zum Tanzen einlud.

Zur Begrüßung der Gäste, die sich dem Anlass entsprechend „in Schale geworfen“ hatten, gab es zur Einstimmung einen Sektempfang, der zur Freude der Organisatoren vom Weingut Zehmer gesponsort wurde.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Abteilungsleiterin Conny Ehret ging es dann auch schon los mit der ersten Tanzrunde. Zu flotter Musik der Tanz- und Partyband „Déja Vue“ war die Tanzfläche schnell gefüllt. Auch in den Pausen der Band gab es keinen Leerlauf, da dann DJ Hans Oczko mit seiner Musik und den installierten Lichteffekten die Stimmung hochhielt.

Die Tanzgruppe Mittwoch I des Turnvereins ließ sich nicht lumpen und zeigte eine Paso-Doble-Formation, die sie in den Wochen zu-

vor mit ihrer neuen Tanzlehrerin Kerstin Knigge eigens für den Abend einstudiert hatte. Unter großem Beifall des Publikums gab die Gruppe gerne die geforderte Zugabe. In einem weiteren Höhepunkt beeindruckten Doro und Andreas Kissel mit zwei Variationen des Tango Argentino das Publikum.

Tanzen macht hungrig und durstig. Auch dafür hielten die Organisatoren das passende Angebot bereit, das von drei netten jungen Damen an den Tischen serviert wurde.

Am Ende des Balls konnten sich alle, Besucher und Veranstalter, wieder über einen rundum gelungenen Abend freuen. Dazu beigetragen haben insbesondere die beiden Abteilungsleiterinnen Conny Ehret und Uschi Kaiser zusammen mit ihren vielen fleißigen Helfern im Hintergrund. Wer jetzt vielleicht „Appetit“ bekommen hat, auch einmal das Tanzen zu schwingen, hier noch einmal die Zeiten, zu denen das in der Tanzsportabteilung des TV Sindlingen jederzeit möglich ist:

Mittwochs: 19 bis 20.30 Uhr und 20.30 bis 22 Uhr

Freitags: 18.30 bis 20 Uhr und 20 bis 21.30 Uhr.

Getanzt wird derzeit in der Sporthalle des Vereins in der Mockstädter Straße 12.

Jugendturnier

Der 1. Mai ist Fußballtag am Kreis: Der FC Viktoria richtet an dem Feiertag wieder den „Süwag Energie Cup“ der Jugend aus. 48 Mannschaften von der G- bis zur C-Jugend, aus Offenbach, Frankfurt, Wiesbaden und dem Main-

Taunus-Kreis, treten ab 9 Uhr gegeneinander an. Ende ist gegen 19.30 Uhr.

Zuschauer sind willkommen. Der Eintritt ist frei, für Essen und Getränke sorgen die Sindlinger Fußballer. hn

Tennisclub feiert

JUBILÄUM Saisonbeginn und 50-Jahrfeier

Vor 50 Jahren wurde der 1. Zeilsheimer Tennisclub gegründet. Und genau so lange stehen Sport und Geselligkeit gleichermaßen hoch im Kurs. Das spiegelt sich im Jubiläumsprogramm.

Es beginnt wie gewohnt mit einer Mischung aus Tennis und Vereinsfest am Sonntag, 28. April, auf der Clubanlage auf der „Hohen Kanzel“. Die Saisonöffnung ist zugleich Tag der offenen Tür mit Sektempfang, Schnuppertraining und Büffet.

Die Spieler genießen den Beginn der Freiluftsaison, die Trainer beraten und bieten auch für Kinder und Jugendliche einen Parcours an. Wer an diesem Tag eintritt, zahlt im ersten Jahr nur den halben Beitrag. Das muntere Treiben beginnt um 11 Uhr.

Am Sonntag, 5. Mai, bleiben die Tennisschuhe im Schrank. Beim akademischen Frühschoppen mit Reden, Musik und Jubilarenerhöhung geht es eher festlich zu. Vor allem fröhlich soll die Teilnahme am Fröschbrunnenfest am

Samstag, 1. Juni, werden. Es fällt wegen der 1225-Jahrfeier Zeilsheims diesmal besonders groß aus. Ehrensache für die Tennisspieler, dass sie sich daran mit einem Stand beteiligen. Allen Spöttern zum Trotz gibt es aber keine Austern, stattdessen Sekt, Prosecco, Wein und Flammkuchen.

Am Pfingstmontag, 10. Juni, beginnt um 11 Uhr das Schleifen-turnier, ein Späturnier mit wechselnden Partnern. Kinder dürfen sich auf ein Sommerferien-camp vom 1. bis 5. Juli freuen. Am Ferienende folgt der Höhepunkt des Jahres.

Am Samstag, 10. August, lädt der Tennisclub alle, die gern feiern zum großen Sommerfest auf seine Anlage ein. Er stellt ein Festzelt auf, sorgt für Live-Musik von der Band CoolRoxx und Unterhaltung mit Bernhard Westenberger vom Showspielhaus.

Zum Jahresausklang folgt am Samstag, 19. Oktober, das gemeinsame Oktoberfest mit dem Zeilsheimer Ski-Club. hn

Handball

Endspurt in der Handball-Hallenrunde. Nach wie vor steht die Damenmannschaft der Spielgemeinschaft Sindlingen/Zeilsheim auf einem Aufstiegsplatz in der Bezirksoberrliga Wiesbaden/Frankfurt. Damit wird es immer wahrscheinlicher, dass sie entweder direkt in die Landesliga aufsteigt oder zumindest in einer Relegation die Chance dazu bekommt. Wie die erste Herrenmannschaft schlägt sich wacker, die verjüngte zweite Mannschaft hält einen Mittelplatz in der Tabelle.

Am Sonntag, 7. April, tragen die Aktiven-Mannschaften der Spielgemeinschaft Sindlingen/Zeilsheim (HSG) die vorletzten Heimspiele der Saison 2018/19 in der TVS-Halle, Mockstädter Straße 12, aus:

14 Uhr, Herren II gegen TSG Nordwest

16 Uhr, Damen gegen TuS Krieffel 18 Uhr, Herren I gegen MSG Schwarzbach. Letzter Heimspieltag ist Samstag, 4. Mai, 16 Uhr, Damen gegen SV Bad Camberg und 18 Uhr, Herren I gegen TuS Dotzheim II.

Spaß an Bewegung zu Musik

TURNVEREIN Neues Angebot: Seniorentanz

Wer tanzen will, muss fit wie ein Turnschuh sein? Falsch gedacht, denn Bewegung zu Musik ist auch für ältere Semester ein großer Spaß. Das beweist ein neues Angebot des TV Sindlingen. Übungsleiterin Inge Baumgart, ausgebildete Seniorentanzleiterin, lädt alle Interessierten ein, sich selbst ein Bild zu machen und einfach vorbei zu kommen, wenn „Se-

nioren tanzen“. Beim Seniorentanz steht die Freude am Mitmachen im Vordergrund. Er besteht aus leicht zu erlernenden Schritten und Choreografien für Alle, die Spaß am Tanzen haben. Getanzt wird im Kreis und „in der Reihe“. Dafür ist kein Partner erforderlich. Die Übungsstunden sind immer dienstags von 15 bis 16.30 Uhr in der TVS-Sporthalle

(Gymnastikraum Erdgeschoss, Mockstädter Straße 12). Seniorentanz macht keine Osterpause und findet auch in den Ferien statt. Informationen dazu gibt es unter der Telefonnummer (069) 46 09 09 84. Seniorentanz ist ein Angebot der Abteilung Fitness und Gesundheit. Ihr Wochenangebot findet sich im Internet unter www.tv-sindlingen.de.



Bei der Weihnachtsfeier konnten die Besucher Seniorentanz ausprobieren.

Foto: Michael Sittig

Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt
Telefon 069/375063 und 0171/6507143
info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de

Dämmung Renovierung
Trockenbau Altbausanierung
Innengestaltung Anstrich Verputz



Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18, E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinstr. 33, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen.de Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 00502010000905026

Satz: Satz21, Gesellschaft für Medientechnologie mbH, Hermannstr. 54-56, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 0 61 02 - 8 83 60-0

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt.

Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.

Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare

Ein Leben im, mit und für den Turnverein

JUBILARE In der Hauptversammlung ehrte der Vorstand Mitglieder, die seit 70 Jahren dabei sind

Ein Verein fürs Leben, das ist für viele Mitglieder der Sindlinger Turnverein. In der Jahreshauptversammlung wurden acht von ihnen für jeweils 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Dieter Welz, Jahrgang 1941, Turnabteilung. 1949 kam er ins Kinderturnen. Mit 13 Jahren wechselte er zum Handball. „Wir waren eine ganze Clique, die in der ersten Schülermannschaft spielte“, berichtet er. Bis in die A-Jugend blieb er Sport und Verein treu. Mit 18 wandte er sich anderen Interessen außerhalb des Turnvereins zu. Trotzdem war es für ihn selbstverständlich, Mitglied zu bleiben. „Man kennt sich doch“, sagt der Sindlinger. Gemeinsam mit seiner Frau besuchte er gerne Vereinsveranstaltungen wie etwa Maskenbälle. Später spielte sein Sohn Michael ebenfalls Handball. Vater und Sohn, beide Holzhandwerker, stifteten dem Turnverein die Grillhütte auf dem Turnerheimgelände. „Michael war Lehrling im dritten Lehrjahr. Als das Turnerheim erweitert wurde, hat er so eine Gelegenheit gehabt zu üben und der Verein hat davon profitiert“, sagt Dieter Welz. Auch beim Bau der Sporthalle war sein Rat für die Hallenkonstruktion eine wichtige Hilfe.



Helene „Leni“ Hoffmann in jungen Jahren. Noch heute nimmt die mittlerweile 85-Jährige an Turnfesten teil.

Manfred Bocklet, Jahrgang 1939, Handball. Als engagierter Handballer hat er sich stark in die Abteilung eingebracht. Er war Mitglied der Meistermannschaften 1964 und 1965 auf dem Kleinfeld, hat Jugendmannschaften aufgebaut und erfolgreich betreut. Er war eine der treibenden Kräfte, dass der TVS sein 100-jähriges Bestehen 1975 in großem Rahmen und mit großem Erfolg gefeiert hat. 1975 wurde er zum zweiten Vorsitzenden gewählt, 1979 übernahm er als erster Vorsitzender die Leitung des Vereins. Von 1980 bis 1982 fungierte er wieder als zweiter Vorsitzender. Auch danach hat er sich vielfältig engagiert. Er hatte immer tolle Ideen, die er auch in die Tat umgesetzt hat, und organisierte schöne Fahrten. Manfred Bocklet hat außerdem die Althandballer wieder zu regelmäßigen Treffen zusammengeführt. Beim Sporthallenbau war er ebenfalls aktiv im Einsatz.

Norbert Decher, Jahrgang 1934, Faustball. Seine sportliche Karriere begann mit Leichtathletik und Fußball in der SG Sindlingen, dem Zwangszusammenschluss aller Sportvereine. Nach dem Krieg schloss er sich dem Turnverein an, um zusammen mit Karl Faulstich und Gleichgesinnten Faustball zu spielen. Der Sport ähnelt Volleyball und wurde auf einem kleinen

Hartplatz auf der Sportanlage am Kreisel ausgeübt. Doch im Winter und bei Regen fiel das Training aus. Deshalb wandten sich die Spieler nach und nach dem damals neuen Indica zu. „Wir haben sogar Punktrunden gespielt, das war ganz nett“, erinnert sich Norbert Decher an die Hochphase der Indica-Begeisterung in den 80-er Jahren. Obwohl er damals nach Hochheim zog, besuchte er die Übungsstunden regelmäßig. Nach und nach verlor der Sport an Popularität. „Wir haben dann nur noch unter uns gespielt“, sagt er. Auch das ist mittlerweile vorbei. Doch die schöne Kameradschaft der ehemaligen Sportkameraden hält noch immer. Einmal im Monat treffen sie sich zum Stammtisch, und der ist Eintracht-Fan Norbert Decher so wichtig, dass er dafür sogar Übertragungen von Eintracht-Spielen sausen lässt.

Dieter Stock, Jahrgang 1937.

Er trat der Turnabteilung bei und war in der Leichtathletik erfolgreich, allerdings feierte er die sportlichen Erfolge in Höchst und Hattersheim. Im TVS spielte er Tischtennis. All die Jahre hielt er dem Verein die Treue, besucht die Veranstaltungen und hat den TSV generell unterstützt.

nen. Den Kontakt zum Heimatort pflegt sie auch: „Ich komme jedes Jahr zur Senioren-Weihnachtsfeier, weil es so schön ist“, sagt sie. Dort trifft sich dann neben vielen Bekannten auch ihre Klassenkameraden Hans-Jürgen Bocklet, Dieter Welz und Irmela Gumb, die wie sie seit 70 Jahren Mitglieder im Turnverein sind.

Hans-Jürgen Bocklet, Jahrgang 1941, Handball. Diesen Sport übte er über Jahrzehnte erfolgreich aus. Erst in der Jugend, dann in der ersten Mannschaft und schließlich noch sehr lange in der AH-Mannschaft besetzte er hauptsächlich die Position des Kreisläufers. Viele Jahre lang hat er sich in der Jugendarbeit des TVS engagiert und schließlich als erfolgreicher Damentrainer gearbeitet. Außerdem war er als Schiedsrichter im Einsatz.

Irmela Gumb, Jahrgang 1941.

Irmela Gumb stammt aus einer Familie, der der Turnverein sehr viel zu verdanken hat. Ihr Vater Hans Scherf hat maßgeblich dazu beigetragen, das Turnerheim zu dem zu machen, was es heute ist: Ein Raum für Sport, Versammlungen und Feste. „Der Turnverein war sein Ein und Alles“, erzählt sie. Deshalb mussten auch die übrigen Familienmitglieder eintreten und mitmachen. „Ich war in Turnen und Leichtathletik, aber eher widerwillig, weil ich musste“, berichtet Irmela Gumb. Dabei hätte sie viel lieber boxt: „Mein Vater boxte in Zeilsheim. Ich habe immer zugesehen. Aber ein Mädchen und Boxen, das ging damals gar nicht.“ Als sie den Ringer Manfred Gumb heiratete, suchten die beiden nach einer Sportart, die sie beide betreiben konnten. Sie wurden fündig in Nied. Dort gründete die SG gerade eine Judo-Abteilung. Gumbs bauten sie mit auf. Irmela Gumb mit ihrer Ausbildung zum Industriekaufmann engagierte sich in der Organisation und Verwaltung. Sie wurde sogar Bezirksjugendwartin im hessischen Judo-Verband und schrieb Wettkampfbereiche. „Ich bin trotzdem immer im Turnverein geblieben“, sagt sie. Nicht nur als passives Mitglied, sondern als Helferin im Hintergrund. Beispielsweise arbeitete sie eine neue Satzung aus, schrieb Urkunden für die Sportwerbewoche und half bei administrativen Aufgaben. „Es hat mir Spaß gemacht“, sagt sie. Sie ging auch immer gern zu den verschiedenen Veranstaltungen des Vereins. „Es gab da immer großen Zulauf“, berichtet sie von schönen Feiern: „Das vermisse ich heute etwas.“ Besonders ärgerlich sei es, dass sich neu Zugezogene sperren würden. Beispielsweise untersagte beim letzten Ranzenbrunnenfest ein Anlieger dem Turnverein kurzfristig die Nutzung seines Grundstücks. „Sowas kann ich nicht verstehen“, sagt Irmela Gumb. Sie selbst hat den TVS immer unterstützt, zum Beispiel zusammen mit ihrem Mann Manfred bei der



Rudolf Schiffer (rechts) war immer zur Stelle, wenn Helfer gebraucht wurden. Hier notiert er Wertungen beim volkstümlichen Wettkampf. Am Ball Peter Bocklet, der jetzt für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde.

Betreuung der Turnfestgäste, die 2009 in der Meisterschule untergebracht waren.

Rudolf Schiffer, Jahrgang 1939, Turnen.

Der Sindlinger begann als Kind im Turnverein zu turnen und beim ASC Zeilsheim Gewichte zu heben. In der Turnhalle übte er sich in allem, was das Männerturnen ausmacht: Hochbarren, Hochreck, Sprünge, Bodenturnen und so weiter. An Wettkämpfen beteiligte er sich nie, aber seine Freude am Sport gab er 22 Jahre lang an den Nachwuchs weiter. An seiner ersten Jungen-Riegen hat er bis heute beste Erinnerungen. Die Halbwüchsigen waren so geschickt und gelenkig, dass er mit ihnen bei der 100-Jahrfeier des Turnvereins 1975 auftrat. Die akrobatische Vorführung gehörte zu den Höhepunkten des Fests. Auch an verschiedene Jugendfahrten und Zeltlager denkt der fast

80-Jährige Ingenieur gerne zurück: „Das war immer schön.“

Neben den beiden wöchentlichen Trainingseinheiten führte er die Turnabteilung eine Zeit lang als Leiter. Doch Versammlungen und Diskussionen waren nie sein Ding. Rudolf Schiffer ist der Mann fürs Praktische: „Wenn Arbeit zu tun war, war ich dabei“, erzählt er. Als gelernter Maurer half er bei der Erweiterung des Turnerheims in den 80-er Jahren. Federführend war die Trimm-Dich-Gruppe von Hans Scherf, aber Rudolf Schiffer und Fritz Weber leisteten die Maurerarbeiten und packten auch beim Verlegen von Leitungen und weiteren Arbeiten mit an. Später kümmerte er sich um die Pflege des Turnerheims. Rasen mähen, Hecken schneiden – was eben so anfällt.

Mindestens genauso wertvoll waren seine bautechnischen Kenntnisse. Als der Turnverein seine Halle baute, berechnete Rudolf

Schiffer die Statik. Das tut er nun auch wieder für den nächsten Neubau. „Es ist mein Verein“, sagt er schlicht, warum er sich bis ins hohe Alter hinein so stark engagiert. Seine Frau Elfriede trug das immer mit, sie war ja selbst Übungsleiterin im Turnen. Neben dem Turnen und dem Heben pflegte Rudolf Schiffer noch eine weitere Leidenschaft: Bergsteigen. Als Mitglied im deutschen Alpenverein hat er 24 Viertausender bestiegen.

Außer den „70-ern“ wurden folgende Mitglieder geehrt: Jenny Bocklet, Alica und Dennis Grabitsch, Anne Koch, Joscha Krieglsteiner, Ralf Riemenschneider und Johannes Sittig sind seit 25 Jahren Mitglieder. Hella Fausel gehört dem TVS seit 40 Jahren an, Hanni Kleinschmidt, Peter Bocklet und Ulrich Schlereth seit 50 und Gerhard Witz seit 60 Jahren. hn



Manfred (unten, zweiter von links) und Hans-Jürgen Bocklet (unten rechts) spielten in den 70er Jahren mit (hinten, von links) Karl-Heinz Grau, Ludwig Noll, Franz Staab, Hans Brunnhöfer, unten links Johann Gubisch und Klaus Sängler (weiter von rechts) Handball. Fotos: Michael Sittig



Haustechnik

Hansch GmbH
Meisterfachbetrieb

Hakengasse 7
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon 069-93 73 51 81
Fax 069-93 73 51 83
E-Mail: hansch@t-online.de

Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen
Heizungstechnik – Kundendienst
Wartungen

Kfz-
Meisterbetrieb

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Tel. (069) 364206

Alt-Zeilshaus 74
65931 Frankfurt

Fax (069) 361032

e-mail: kfz-fraka@t-online.de



ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag
7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag
9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO
haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
... alle Typen alle Marken
... wir sind für Sie da

Bücherei

Agent Osterhase

Wie soll der Osterhase heimlich die Eier verteilen, wenn es überall Überwachungskameras, Alarmanlagen oder Wachhunde gibt? Das erfahren Kinder ab vier Jahren am Mittwoch, 10. April, ab 16 Uhr in der Bücherei, Sindlinger Bahnstraße 124. In der Reihe Buch & Co wird das Buch „Agent 00: Osterhase in geheimer Mission“ von Timo Becker vorgestellt.

In den Osterferien zu

Leseratten sollten sich ihr Futter für Ostern rechtzeitig besorgen; während der Ferien bleibt die „Stadtteilbücherei“ geschlossen. Letzter Öffnungstag davor ist Freitag, 12. April, erster Öffnungstag danach Dienstag, 30. April.

Der wilde Watz

Am Freitag, 10. Mai, 16 Uhr, kommt der wilde Watz in die Bücherei. In der Geschichte von Edouard Manceau hat er gelbe Hörner, spitze Zähne und große Hände. Gleich könnte er sein Gegenüber verschlingen. Aber Kinder wissen, wie man Monstern kommen muss. Der Nachmittag ist für Kinder ab zwei Jahren mit einer Begleitperson gedacht.

Hilfe für den Jemen

BRILL-SIEDLUNG Flohmarkt und Fest

Mit einem sehr konkreten Anliegen kamen drei Frauen aus dem Jemen zu Quartiersmanagerin Sandra Herbener. Faru Intisa Abdurachman, Hanan Achmed und Dosa Jifar leben in Sindlingen, haben aber Angehörige in dem südarabischen Land. Über sie bekommen die Frauen ganz unmittelbar mit, dass es dort an allem fehlt. So ist der Neffe von Hanan Achmed im Alter von drei Monaten verstorben, weil es keinen Sauerstoff und Spezialnahrung gab. Die Frauen fragten, was sie tun könnten, um Unterstützung zu finden.

Sie vereinbarten schließlich, einen Flohmarkt mit Fest zu organisieren, dessen Einnahmen an Caritas International mit dem Verwendungszweck „humanitäre Hilfe Jemen“ gespendet werden. Caritas International unterhält Hilfsprojekte in den Gebieten, in denen Angehörige der Frauen leben, berichtet Sandra Herbener.

Der Flohmarkt soll auf der Grünfläche in der Hermann-Brill-Straße am Samstag, 4. Mai, von 14 bis 18 Uhr stattfinden. Jede Privatperson, die möchte, kann sich mit ei-

nem eigenen Stand beteiligen. Die Standgebühr beträgt fünf Euro sowie einen Beitrag fürs Büffet. Die jemenitischen Frauen werden Henna-Tattoos und die traditionelle Kaffee-Zeremonie anbieten und selbst viele Spezialitäten zubereiten.

Das Spielmobil Riederwald wird da sein und es ist angedacht, dass Tanzgruppen aus Jugendclub und Jugendhaus auftreten. Gesucht werden noch Musiker für die Untermalung. „Die Frauen haben schon viele Unterstützerinnen gewonnen und freuen sich über jede und jeden, der noch mitmacht“, sagt Sandra Herbener. Wer einen Stand anmelden möchte, erhält Anmeldeformulare im Nachbarschaftsbüro, Hermann-Brill-Straße 3. Insgesamt stehen 25 Plätze zur Verfügung, Anmeldeschluss ist der 26. April.

Wer Musik machen möchte, wird gebeten, Sandra Herbener unter der Nummer (069) 37 56 39 720 anzurufen. Wer beim Aufbau oder Abbau helfen kann, ist zur Besprechung am Dienstag, 30. April, 16.30 Uhr, ins Nachbarschaftsbüro eingeladen. hn

50 Sitzbänke erneuert

NAHERHOLUNG Grünflächenamt erfüllt alte Bitte des Ortsbeirats

Pünktlich zum Frühjahr hat das Grünflächenamt fast 50 Bänke am Sindlinger Kinderspielplatz, auf den angrenzenden Grünanlagen am Mainufer und entlang des Spazier- und Radweges nach Okrifel saniert und neue Sitzaufgaben montiert, berichtet Ortsbeirat Albrecht Fribolin (CDU). Damit kam das Amt einer alten Forderung des Ortsbeirats nach.

Fribolin hat in den vergangenen Jahren immer wieder den beklagenswerten Zustand der Sitzbänke beanstandet. Verwitterte, moosbewachsene und durch Vandalismus beschädigte Holzaufgaben luden Spaziergänger schon lange nicht mehr ein, hier zum Ausruhen Platz zu nehmen.

Die jetzt erfolgte Maßnahme ist auch das Ergebnis einer Postkar-

ten-Aktion der Frankfurter CDU, die vor einem Jahr die Bürger aufgefordert hatte, mangelhafte und fehlende Bänke zu melden.

Fribolin hofft, dass viele Sindlinger die neuen Bänke nutzen und die schöne Mainuferanlage besuchen werden: „Der Blick auf die erwachende Natur und den Main ist wirklich sehr erholsam“, so der Sindlinger Ortsbeirat.

Ab sofort wieder Ponyreiten

REITERVEREIN Jeden zweiten Sonntag Schrittrunde unter Kastanien

Am Sonntag, 7. April, startet im Reitverein Sindlingen das beliebte, zweiwöchentliche Ponyreiten für Kleinkinder. Nach der Winterpause ist das Angebot ein Anreiz für Familien zu einem spontanen Ausflug ins idyllische Grün. Bis zu drei Ponys stehen von 14 bis 15 Uhr im traditionsreichen Meister-Parks für die jungen Gäste bereit.

Nach Erwerb eines Tickets werden die Ponyreiter im Schritt von ausgebildeten Helfern durch die Kastanienallee geführt. Sie erklären den jungen Anwärtern, von welcher Seite man aufsteigt oder wie man sich am besten festhält. Auch zu Namen, Alter und Rasse der Ponys geben die Vereinskraften Auskunft. Reithelme können geliehen, aber auch Fahrradhelme

dürfen mitgebracht werden. Für eine große Schrittrunde sind pro Kind zwei Euro zu entrichten. Es ist keine Voranmeldung notwendig.

Alle Termine: 7. April, Ostersonntag 21. April, 5. Mai, 19. Mai, 2. Juni, 16. Juni, 30. Juni, 14. Juli, 28. Juli, 11. August, 25. August, 8. September, 22. September, 6. Oktober. simobla



Zeitschriften und Schreibwaren gibt es bei Nazife Aras wie früher bei Axel Wagenknecht. Sie hat das Sortiment jedoch um etliche Dinge erweitert. Foto: Michael Sittig

Von allem ein bisschen

GEWERBE Nazife Aras hat Axels Sortiment erweitert

Aus dem Nordend an den Stadtrand, aus der Festanstellung in die Selbständigkeit: Nazife Gür und ihr Lebensgefährte Ömer Aras haben vor zwei Jahren einen mutigen Schritt gewagt. Bereit haben sie es nicht.

„Eigentlich waren wir nur auf der Suche nach einem eigenen Haus“, erzählt die 42-jährige Betreiberin des Schreibwarenladens in der Westenberger Straße 4. Sie kauften das Gebäude, in dem bis 2017 Axel Wagenknecht lebte und arbeitete. „Als ich das Geschäft gesehen habe, habe ich gedacht: Warum mache ich mich nicht selbstständig?“, berichtet Nazife Gür. Immerhin hat sie 17 Jahre Erfahrung als Einzelhandelsverkäuferin. So lange arbeitete sie für die Firma Zwilling in der Innenstadt.

Gesagt, getan. „Ja, es war ein Risiko. Ich habe mir ein Jahr gegeben um zu sehen, ob es läuft“, sagt sie. Vorgänger Axel half beim Einarbeiten und am 3. April 2017 eröffnete sie den Laden neu. Seither wirkt er aufgeräumter und übersichtlicher. Das Sortiment ist einem gewissen Wandel unterworfen. Zeitungen, Zeitschriften und Tabakwaren gibt es nach wie vor,

Schul- und Bastelbedarf, Geschenkpapier und natürlich Schreibwaren. Zusätzlich hat Nazife Gür Getränke, Snacks und Eis im Angebot. Wie ihr Vorgänger nimmt sie Kleidung für eine Reinigung an, erstellt Kopien oder versendet Faxe. Zusätzlich sind bei ihr Geschenkartikel zu bekommen, außerdem richtet sie eine DPD-Paketannahme ein. „Das ist eher Kundenservice“, sagte sie: „Ich versuche immer herauszufinden, was die Leute wollen. Dann kann man entsprechend reagieren.“

Die Inhaberin setzt auf Service

Aus dem einen Jahr sind nun schon zwei geworden. „Es gefällt mir, ich möchte es nicht aufgeben“, sagt die Inhaberin: „Schreibwaren und Zeitschriften sind ein schönes Gebiet, aber schwierig.“ Als kleiner Einzelhandelsbetrieb kann sie nicht die Mengen ordern, die nötig wären, um preislich mit großen Ketten oder Discountern mithalten. Deshalb setzt sie auf Service. So gibt es zu den Briefumschlägen die

passenden Briefmarken, für Kunden, die schlecht gehen, einen Stuhl und wenn Senioren gereinigte Kleider abholen, trägt sie sie ihnen schon mal ans Auto. Etliche Stammkunden hat sie bereits gewonnen, kennt ihre Namen und Gewohnheiten. „Manche Kunden kommen vor allem, um mich zu unterstützen“, freut sie sich: „Ich bin hier gut aufgenommen und angenommen worden.“

Nun erweitern sie und ihr Mann das Geschäft um eine weitere Tätigkeit. Nazife Gür und Ömer Aras haben Anfang April geheiratet. Sie wird seinen Namen tragen und auch das Geschäft umbenennen in „Aras“. Gleichzeitig macht sich ihr Mann, der bislang als Angestellter einer Getränkefirma Restaurants beliefert hat, selbstständig. Das Getränkelager liegt in Hattersheim, als Geschäftsstelle dient das Lädchen in Sindlingen, das von nun an einfach „Aras“ heißt.

Öffnungszeiten: Montag, Donnerstag und Freitag von 7.30 bis 13 und 15 bis 18.30 Uhr, Dienstag und Mittwoch von 7.30 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr.

Einen Moment, bitte!

KINDER- UND JUGENDHAUS Ferienspiele auf dem „Abi“

„Einen Moment, bitte!“ Unter diesem Motto stehen in diesem Jahr die Ferienspiele auf dem Abenteuerspielplatz und dem Beachclub Sindlingen für Kinder von sechs bis zwölf Jahren.

Vom 1. bis 11. Juli, jeweils von 10 bis 16 Uhr, gibt es auf dem Abenteuerspielplatz und dem Beachclub ein buntes Programm aus Sport, Spiel, Kreativem und ganz viel Spaß. Zum Abschluss der ersten zwei Ferienwochen, am Freitag, 12. Juli, schickt ein Open-Air Theaterstück auf dem Abenteuerspielplatz die Zuschauer ab 15 Uhr auf eine musikalische Weltreise. Es heißt „MenschMusikMacher“ mit Michael Bradke und wird in Kooperation mit dem Kinderkulturprogramm der „Frankfurter Flöhe“ des Jugend- und Sozialamtes der Stadt Frankfurt veranstaltet.

In der dritten Ferienwoche, vom 16. bis 19. Juli, jeweils von 10 bis 15.30 Uhr, gibt es dieses Jahr zwei Projekte zum Mitmachen: ein Mal-Projekt für kleine Künstler und die, die es noch werden wollen, sowie ein Natur-Projekt, in dem sich die Kinder eine Woche lang komplett den Themen Natur, Tiere und Umweltschutz widmen. Anmeldungen für die Sommerferienspiele 2019 werden am Freitag, 17. Mai, von 16 bis 18 Uhr sowie am 20. und 21. Mai, jeweils von 10 bis 12 Uhr, im Kinder- und Jugendhaus in der Sindlinger Bahnstraße 124 entgegengenommen.

Die Kosten für die Ferienspiele (inklusive vegetarischem Mittagessen und Getränken) betragen pro Woche 20 Euro und für die dritte Ferienwoche 16 Euro (Ermäßigung mit Frankfurt-Pass und

bei Geschwisterkindern). Informationen erteilt das Team des Kinderhauses unter der Telefonnummer (069) 37 56 17 119.

Für Teenies und Jugendliche von 12 bis 18 Jahren gibt es wieder ein besonderes Angebot. Vom 13. bis 24. Juli führt eine inklusive Sommerfreizeit nach Italien. Sie übernachten im Jugendcamp auf einem Campingplatz am Meer.

Hier ist alles dabei, Spaß, Kultur, Sport. Auf dem Programm stehen unter anderem Mountainbiken, Wassersport wie Kajak und Schnorcheln sowie Ausflüge, zum Beispiel nach Florenz und Pisa. Die Kosten betragen 220 Euro (55 Euro mit Frankfurt-Pass). Es gibt noch Plätze für Jugendliche mit und ohne Handicap. Informationen erteilt das Team des Jugendhauses unter der Nummer (069) 37 21 41. simobla

Kochen und Malen in den Osterferien

In den Osterferien ist wieder einiges los im Kinder- und Jugendhaus Sindlingen. In diesem Jahr gibt es gleich drei unterschiedliche Projekte für verschiedene Altersstufen.

Von Dienstag, 23., bis Freitag, 26. April gibt es jeweils von 10 bis 15 Uhr einen Kochkurs für Kinder von sechs bis elf Jahren. Unter der Überschrift „Alles was gesund isst!“ geht es um das Thema Ernährung. Bilder und Kunstwerke aus Asche,

Acryl oder Collagen aus Abfällen sowie das Malen auf kleinen Kunstwerken aus Holz können ebenfalls in der zweiten Ferienwoche vom 23. bis 26. April hergestellt werden. Der Malworkshop „Mal was anderes!“ dauert täglich von 10 bis 15 Uhr.

Die Teilnehmerzahl ist in beiden Workshops begrenzt. Um Anmeldung wird gebeten. Kostenbeitrag: Fünf Euro je Workshop. Nähere Informationen erteilt das Team des Kinderhauses unter der Num-

mer 069 37 56 17 119. Für Mädchen von 12 bis 18 Jahren findet vom 23. bis 26. April ein Mädchenprojekt im Jugendhaus statt. Das Projekt „#Selfie“ beschäftigt sich mit den Themen Identität und Fotografie und auch ein Ausflug ist dabei. Die Teilnahmen kostet einen Euro pro Tag, beziehungsweise fünf Euro für den Ausflug. Die Teilnehmerinnenzahl ist auch hier begrenzt. Anmeldung beim Team des Jugendhauses, Telefon 069 37 21 41.

Welches persönliche Ereignis hat Ihr Leben am stärksten geprägt?



HEUSE BESTATTUNGEN
in guten Händen

Sprechen Sie mit uns über Ihr Leben und wie es gewürdigt werden soll.

069 372646

Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt a.M.

www.heuse-bestattungen.de